

JAHRESBERICHT

2019



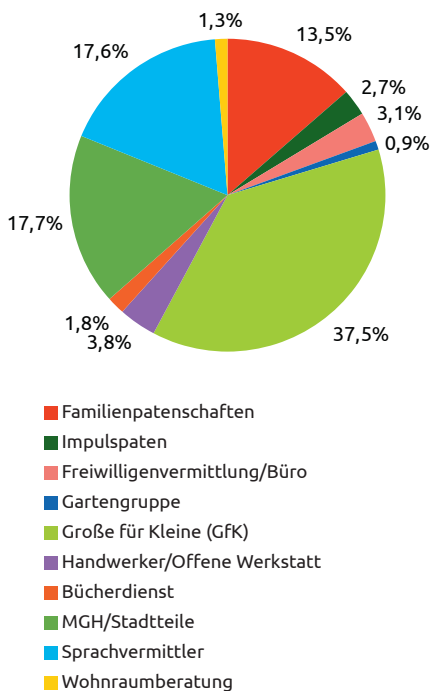
MEINE STADT MEIN EHRENAMT
VERMITTLUNG BERATUNG PROJEKTE

Übersicht

Aktuelle Entwicklungen – Themen und Aufgaben 2019	3
ZAB-Umfrage 2019	6
Das Sprachvermittlerteam – Engagement von und für Zuwanderer	8
Freiwilligenagentur – Engagement für Interessierte	9
Große für Kleine – Engagement in Kindertageseinrichtungen	10
Aktiv im Stadtteil – Lokales Freiwilligenmanagement	11
Familienpatenschaften – Engagement in Nürnberger Familien	12

Aktuelle Entwicklungen – Themen und Aufgaben 2019

Verteilung der Freiwilligen auf die Projekte



Das Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) entwickelt Engagementprojekte, die durch öffentliche und private Mittel finanziert werden. 2019 engagierten sich knapp über 600 Freiwillige in unseren 22 Engagementfeldern. Bei einer durchschnittlichen Wochenengagementzeit von 2,9 Stunden entspricht dies 1.740 Stunden gespendeter Zeit pro Woche – mehr als die durchschnittliche Jahresarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten (2019: 1642 Stunden). 51% der Freiwilligen schenken ihre Zeit Kindern u. Jugendlichen in den Projekten „Große für Kleine“ und „Familienpatenschaften“.

Neue Engagementformate

Zusätzlich zu den bestehenden Projekten wurden 2019 drei neue Engagementformate aufgebaut:

- Nicht für alle Menschen ist es einfach, ein passendes Ehrenamt zu finden, z.B. aufgrund von Sprachbarrieren oder Behinderung. Mit unserem Projekt „Impulspatenschaften“, finanziert aus Mitteln des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“, ist es uns gelungen das Format der Engagementbegleiter*innen weiterzuführen und die Zielgruppe zu erweitern. Mittels 16 gestifteter Patenschaften kam es zur Erprobung von Engagementfeldern und Engagementformen für Menschen, die oft vom bürgerschaftlichem Engagement ausgeschlossen bleiben. Wir haben erlebt, dass die zustande kommenden Patenschaften außerordentlich ertragreich sind.
- Die „Offene Holzwerkstatt“ entstand nach einem offenen Workshop zur Projektentwicklung. Zur Nutzung unserer Holzwerkstatt hat sich ein festes Team von 15 Engagierten gefunden, die gemeinsam eine offene Werkstatt für gemeinsames Handwerken, Reparieren, (Ideen-) Austausch und Upcycling in Gostenhof aufbauen. Die Gruppe wurde vom ZAB begleitet und strukturell eingebunden, damit Versicherungsschutz für die Koordinator*innen und die zukünftigen Nutzer sichergestellt ist. Finanziert wurde der Aufbau aus Mitteln der Hochschulstiftung Duale Hochschule Heidenheim.



Das MENTOR-Koordinationsteam bei der Auftaktveranstaltung von MENTOR-Nürnberg am 24.10.2019 im Literaturcafé (Foto: Tanja Elm)

- „Jeder fünfte Viertklässler kann nicht richtig lesen“. Das ermittelte die letzte Internationale-Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU-Studie 2016). Aus diesem Ergebnis folgert der Bayerische Bildungsbericht 2018 einen erhöhten individuellen Förderbedarf für Grundschulkinder. Im Projekt Leselernhelfer an Schulen - MENTOR Nürnberg sind Freiwillige an Schulen in der Leseförderung während der Unterrichtszeit in 1:1-Settings mit von der Schule ausgewählten Schülerinnen und Schülern aktiv, um diesem Problem zu begegnen. Eine Initiativgruppe, die das Projekt nach dem Konzept des MENTOR-Bundesverbandes in Nürnberg umsetzen will, wurde im März organisatorisch in das ZAB eingebunden. Die

40 Freiwilligen sind über das ZAB haftpflicht- und unfallversichert, das ZAB ist Mitglied im Bundesverband MENTOR e.V.

Freiwilligenagentur: Information, Beratung und Vermittlung

Die Freiwilligenagentur bietet Information, Beratung und Begleitung für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, und gemeinwohlorientierte Organisationen, die ihrerseits gern mit Freiwilligen zusammenarbeiten möchten. 2019 berieten wir 481 Engagement-Interessierte, davon 287 in der Freiwilligeninfo im Buchhaus Thalia Campe.

Wir sind mit über 250 Organisationen in Kontakt und veröffentlichen deren Freiwilligengesuche in der Bügernetzdatenbank. Bereits seit 2008 können sich hier Interessierte über Engagementmöglichkeiten im Großraum Nürnberg informieren. Nach 10 erfolgreichen Jahren wurde im September 2019 die in 2016 zusätzlich programmierte Flüchtlingshilfedatenbank mit der Bügernetzdatenbank im neuen Design und mit erweiterten Suchfunktionen zusammengefasst.

Qualifizierung und Förderung bürgerschaftlichen Engagements

Qualifizierungen und die Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements tragen dazu bei, dass Menschen ihre Ideen und Fähigkeiten sinnstiftend für die Nürnberger Stadtgesellschaft einbringen können. Wir entwickelten ein Fortbildungs- und Beratungsportfolio, aus dem gemeinwohlorientierte Organisationen und Einrichtungen Leistungen zu verschiedenen Themen abrufen können.

Eine neue Handreichung, die auch online abrufbar ist, informiert über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Freiwilligen. Zehn Fragen und Antworten bieten grundlegendes

Wissen über Zielgruppen, Gewinnung, Aufgabenbereiche, Einarbeitung und Rahmenbedingungen.

Weitere Schwerpunkte 2019

2019 wurden auch wieder gesellschaftspolitische Themen in das Fortbildungsprogramm aufgenommen. Mit unserem Kooperationspartner in.media.vitae-foundation führten wir eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe **Bürger.Aktiv! - eine Gesprächsreihe über bürgerschaftliches Engagement** durch.

Mittlerweile zum sechsten Mal fand 2019 die **Evaluation der Arbeit im ZAB** statt. Die Ergebnisse dokumentieren eindrucksvoll die Zufriedenheit unserer Freiwilligen und Kooperationspartner mit unserer Arbeit.

Das Projekt **Beratung zur Wohnraumanpassung** trug auch 2019 dazu bei, die Selbstständigkeit älterer bzw. behinderter Menschen in ihrem bisherigen Wohnumfeld zu erhalten. Das ZAB ist neben dem Pflegestützpunkt, dem vdk und der Handwerkskammer Mittelfranken Partner im „Kompetenznetzwerk Wohnungsanpassungsberatung (KOWAB)“. Die 7 qualifizierten Freiwilligen berieten 2019 100 Ratsuchende zu Hause, hielten 32 Vorträge und informierten bei 8 öffentlichen Veranstaltungen an Infoständen.



Flyer zum Podiumsgespräch am 12.09.2019 mit Elnaz Amiraslani (Parvenue Kulturbüro), Elisabeth Benzing (Kiss Mittelfranken), Anja-Maria Käßer (AWO KV Nürnberg e.V.) (Grafik: Vanessa Vogel)

Beratungs- und Fortbildungsportfolio

- Professionelles Freiwilligenmanagement
- Entwicklung von Patenschafts- und Mentoringprojekten
- Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen in Kindertagesstätten
- ZAB-Ideenlabor
- Die Babyboomer im Ehrenamt
- Danke für dein Engagement – Ideen zur Anerkennungskultur in Organisationen und Vereinen
- Richtig engagiert – Mein Weg zum passenden Ehrenamt

Zahlen und Fakten

600	Freiwillige in 22 Engagementbereichen
90.480	Stunden gespendete Zeit
481	Gespräche mit Engagementinteressierten
500	Einsatzstellen in der Online-Datenbank „Bürgernetz“
7	Beratungs- und Fortbildungsthemen im Portfolio
25	Fortbildungen für alle ZAB-Freiwilligen
6	Workshops für externe Einrichtungen
14	Organisationsberatungen

Die **ZAB-Handwerker** engagierten sich für Einrichtungen aus dem Kultur- und Sozialbereich. Neben einem pensionierten Schreinermeister sind hier ambitionierte Hobbyhandwerker aktiv. 2019 führten die Freiwilligen sieben Aufträge für Kindertagesstätten und Jugendhilfeeinrichtungen aus.

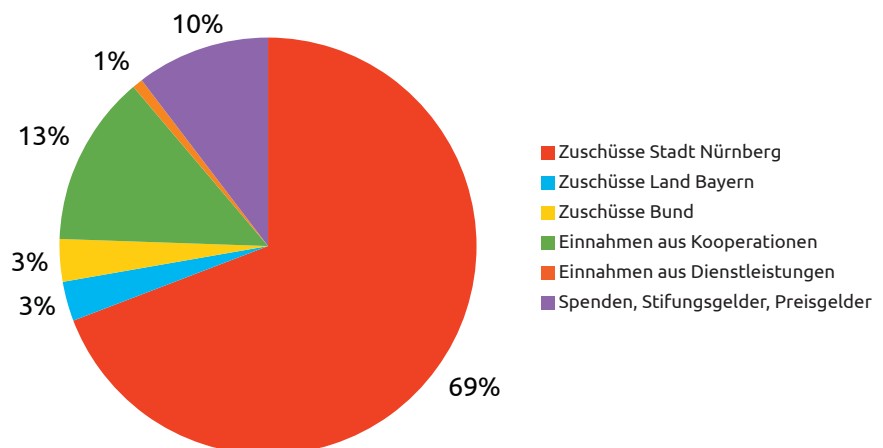
Zwei Mal in der Woche gingen auch 2019 die acht Freiwilligen des **Bücherdienstes im Klinikum** mit einem Bücherwagen durch die Krankenzimmer im Südklinikum. Neben der Versorgung mit Lesestoff steht der persönliche Kontakt zu den Kranken im Mittelpunkt. Das Klinikpersonal schätzt das Projekt, weil es ein Stück Normalität ins Krankenzimmer bringt.

Personal und Finanzen

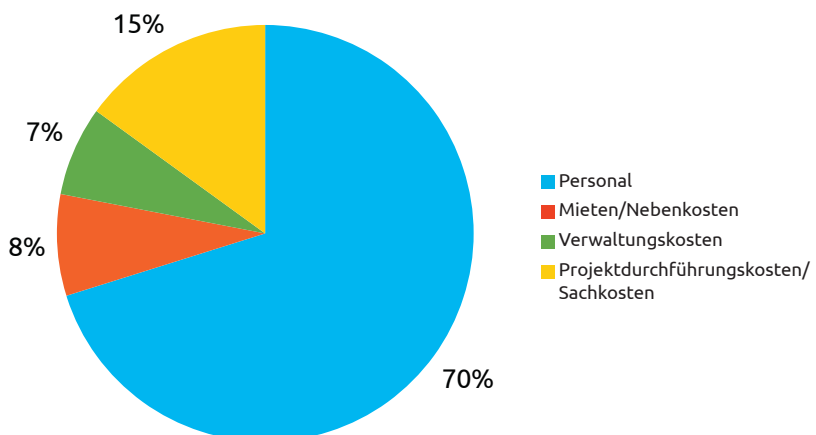
Im ZAB waren 2019 11 Hauptamtliche auf umgerechnet 6,8 Vollzeitstellen beschäftigt.

2019 beliefen sich die Einnahmen des ZAB auf € 477.118. Demgegenüber standen Ausgaben in Höhe von € 492.209 (Ergebnis nach betriebswirtschaftlicher Auswertung).

Einnahmen



Ausgaben



ZAB-Umfrage 2019

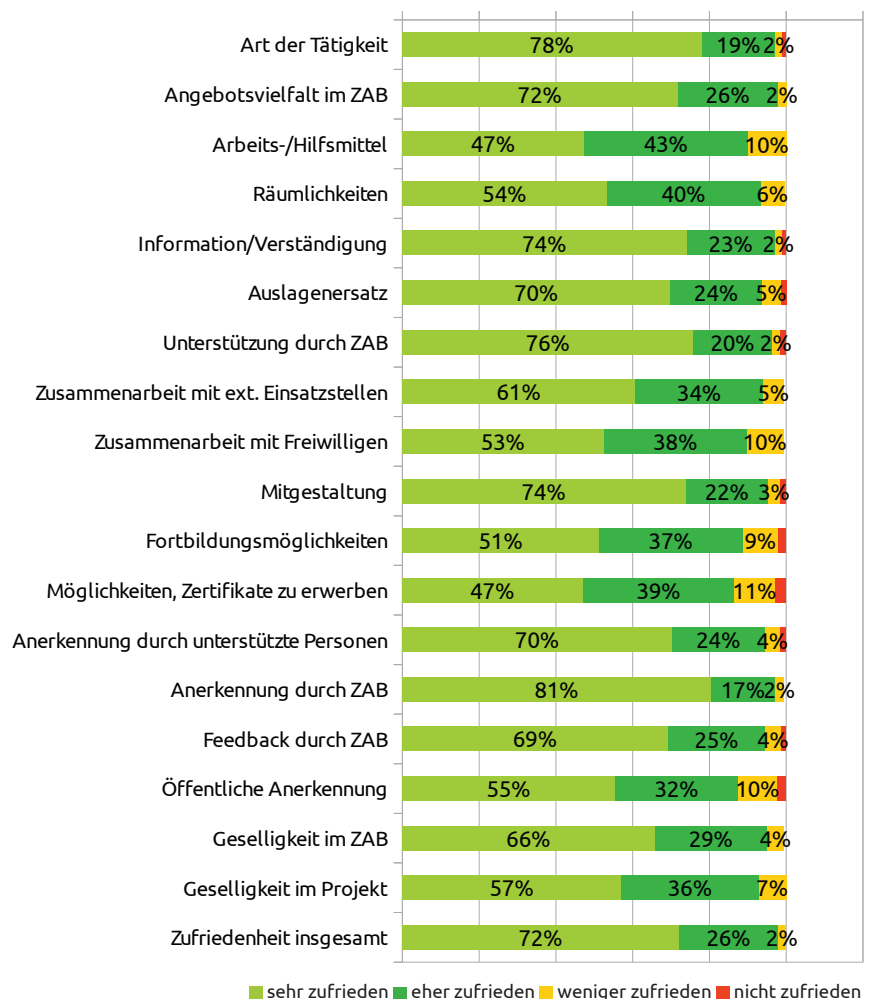
Im November und Dezember 2019 wurde die sechste Evaluation im ZAB durchgeführt, um die Zufriedenheit der aktiven Freiwilligen des ZAB, der Einsatzstellen in der Freiwilligenvermittlung sowie der Projektpartner mit dem Angebot des ZAB in Erfahrung zu bringen. Die Daten wurden überwiegend per Online-Befragung erhoben.

Hohe Zufriedenheit der Freiwilligen im ZAB

Freiwilligenmanagement bedeutet das Organisieren von Rahmenbedingungen für Freiwillige. Ein gelungener Rahmen drückt Wertschätzung gegenüber den Freiwilligen aus, fördert das Engagement und kann den Freiwilligen einen Mehrwert verschaffen.

Zu den Rahmenbedingungen gehören Arbeitsmittel, Auslagenersatz, Weitergabe von relevanten Informationen, Fortbildung und Qualifizierung sowie Mitgestaltungsmöglichkeiten im selbst gewählten Engagementbereich. Darüber hinaus gilt es Anerkennung zu gestalten durch gesellige Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Wahrnehmung der Leistungen der Freiwilligen. Über Austausch und Zusammenarbeit können Freundschaften entstehen und die gegenseitige Bestärkung im Hinblick auf die Tätigkeit erfolgen. Der direkte Dank und eine persönliche Rückmeldung durch diejenigen, die von dem jeweiligen Engagement profitieren, sind ebenfalls eine wichtige Form der Bestätigung.

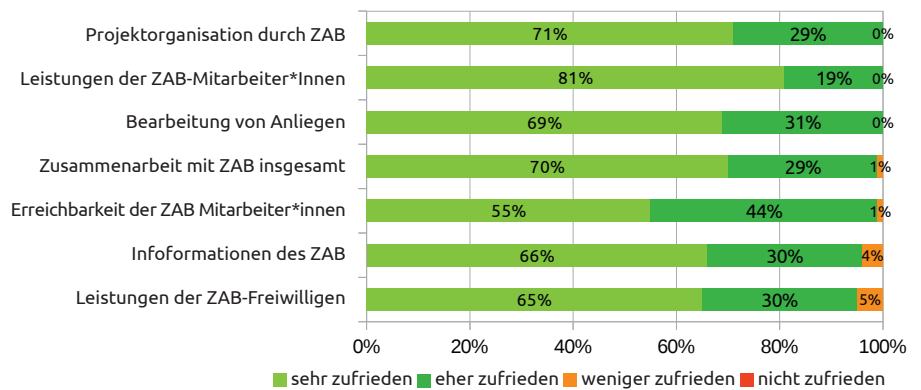
Zufriedenheit der Freiwilligen im ZAB



Das ZAB im Verbund mit Projektpartnern

Das ZAB arbeitet in seinen Projekten mit unterschiedlichen Partnerorganisationen zusammen. Diese stellen Einsatzstellen, Räume, Fachwissen und finanzielle Unterstützung zur Verfügung. Dadurch werden Synergien frei, die viele Projekte und Engagementformate erst ermöglichen.

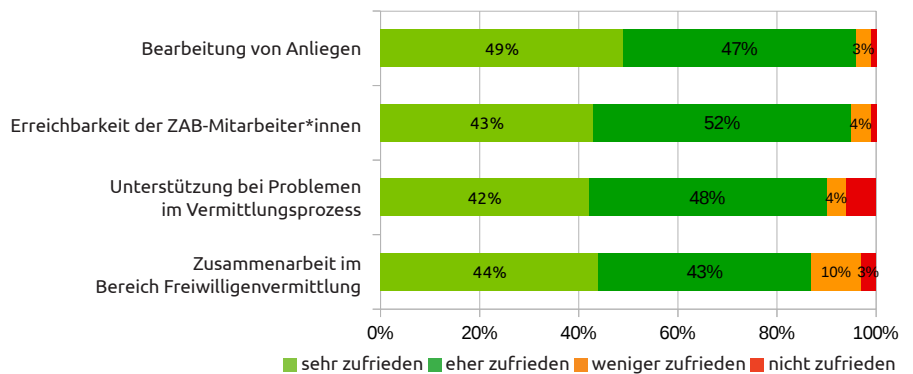
Zufriedenheit der Projektpartner



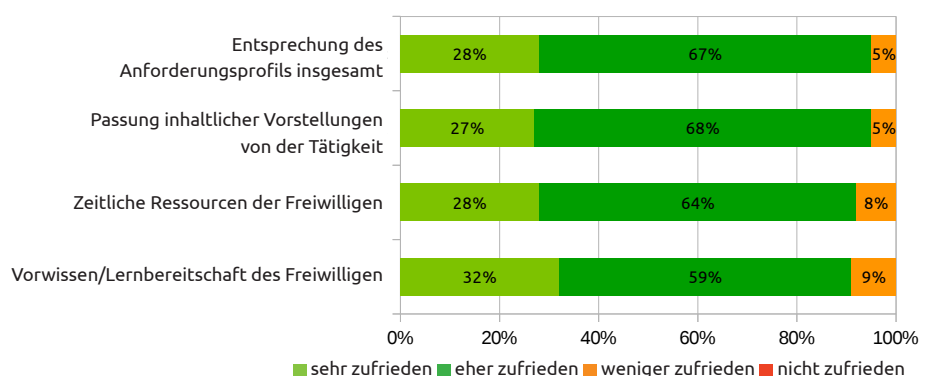
Die ZAB-Freiwilligenagentur – Dienstleister für Gemeinnützige

Die Freiwilligenagentur bringt Engagementinteressierte und gemeinwohlorientierte Organisationen zusammen. Über einen Eintrag in der vom ZAB betreuten „Bürgernetz“-Datenbank melden gemeinwohlorientierte Organisationen und Einrichtungen ihre freien Einsatzstellen. Zentrale Aufgabe des ZAB ist außerdem die Beratung und Unterstützung der Einsatzorte rund um das Thema „Freiwilligenmanagement“. Dadurch trägt das ZAB zur erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den Freiwilligen und Einsatzstellen bei.

Zufriedenheit der Einsatzstellen mit der Freiwilligenagentur



Zufriedenheit der Einsatzstellen mit den vermittelten Freiwilligen



Das Sprachvermittlerteam – Engagement von und für Zuwanderer



Freiwillige Kulturerklärer*innen bei einer internen Fortbildung. (Foto: Tanja Elm)

Knapp 100 Freiwillige waren 2019 im Bereich der Sprachvermittlung aktiv. Sie halfen bei der Kommunikation zwischen sozialen Einrichtungen und Familien mit geringen Deutschkenntnissen, da sie sowohl die deutsche Sprache als auch eine andere Muttersprache beherrschen.

Derzeit kann das Team in 36 verschiedenen Sprachen unterstützen. Die Unterstützung erfolgt dabei nicht nur durch sprachliche Übersetzung, sondern auch dadurch, dass die Freiwilligen die jeweilige Kultur vermitteln und bei Missverständnissen aufklären. Das Team leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration von neu Zugezogenen in die Nürnberger Stadtgesellschaft.

Freiwilliges Engagement von Migrant*innen

84% der Freiwilligen haben Migrationserfahrung. Neue Freiwillige konnten über bereits bestehende Kontakte und andere Netzwerke dazugewonnen werden. Dies wurde u.a. dadurch verwirklicht, indem die freiwilligen Kulturerklärer*innen präsent und in Kontakt waren mit Familien bzw. Personen mit Migrationserfahrung, die Hilfe benötigten. Durch ihren Einsatz hatten die freiwilligen Kulturerklärer*innen eine Vorbildfunktion und konnten andere für das Ehrenamt begeistern bzw. über das Ehrenamt aufklären.

Kulturerklärer*innen in Kitas und Schulen

Die Kulturerklärer und -erklärerinnen bieten Unterstützung bei Anmeldungen und Elterngesprächen in Kindergärten, Horten und Schulen. Sie sind nicht nur Dolmetscher, sondern wichtige Vermittler und Brückenbauer zwischen den Kulturen. So helfen sie Familien mit Flucht- oder Migrationserfahrung sich im (Bildungs-)Alltag besser zurecht zu finden.

Die stadtweite Koordination erfolgt durch einen hauptamtlichen Ansprechpartner. Fortbildungen und Austausch unterstützen das Engagement der Ehrenamtlichen. Das Projekt ist Teil des Programmes „Miteinander Leben - Ehrenamt verbindet“ und wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

„Alles rund ums Kind Plus“ (AruK plus)

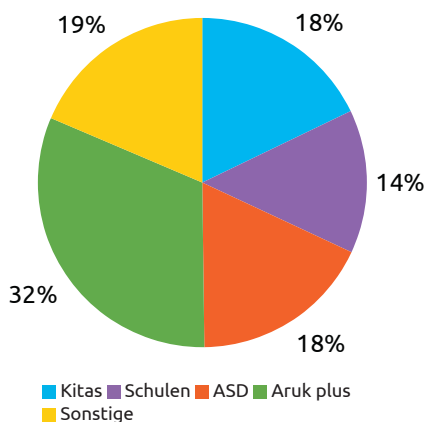
Darüber hinaus waren unsere freiwilligen SprachvermittlerInnen in Kooperation mit der NOA am Projekt „AruK plus“ beteiligt. Weitere Kooperationspartner im Projekt sind das Jobcenter und das Referat für Jugend, Familie und Soziales. Die NOA betreibt eine Ausgabestelle für Baby- und Kinderausstattung im Südstadtforum, in der den Kund*innen vor Ort eine Peer-to-Peer-Beratung durch sprachkundige und sozialpädagogisch angeleitete Freiwillige angeboten wird.

Die Kund*innen konnten außerdem durch die Freiwilligen über andere spezifische Beratungs- und Unterstützungsangebote (z. B. Schwangerenberatung, ASD, Koordinierende Kinderschutzstelle, Frühe Hilfen, Erziehungsberatung) und über Sprachförderangebote informiert werden.

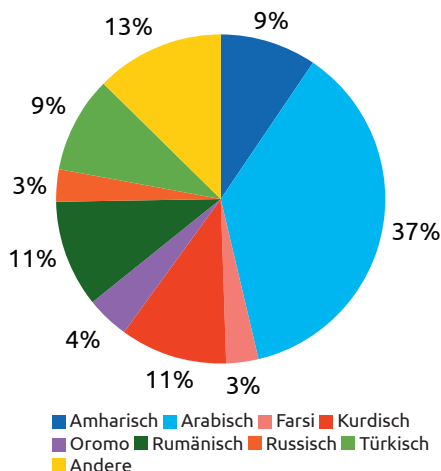
Zahlen und Fakten

97 Engagierte
534 Einsätze
1.577 Stunden
36 verschiedene Sprachen

Verteilung der Einsätze auf Einrichtungen



Verteilung der Einsätze auf Sprachen



Freiwilligenagentur – Engagement für Interessierte



Unsere Freiwilligenberaterin im Thalia Buchhaus Campe bei einem Beratungsgespräch
(Foto: ISPF/D/Werner F. Schönberger)

Schwerpunkt unserer Beratungstätigkeit ist die Freiwilligeninfo im Cafe des Thalia Buchhaus Campe. Dort wird mittwochs und freitags eine offene Beratung ohne Terminvergabe an 9 Stunden pro Woche angeboten. Ergänzend zur Beratung in der Freiwilligeninfo wird auch in der ZAB-Zentrale in Gostenhof und auf Stadtteilebene über das Projekt „Aktiv im Stadtteil – lokales Freiwilligenmanagement“ über mögliche Einsatzstellen informiert. Die Beratung erfolgt durch 8 geschulte ehrenamtliche Engagementberater*innen sowie 3 koordinierende hauptamtliche Mitarbeiter*innen in Teilzeit.

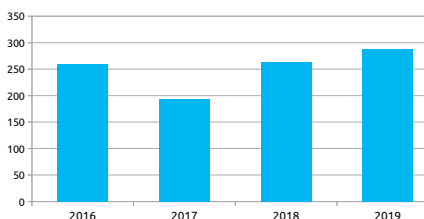
Insgesamt fanden 481 Beratungs- und Vermittlungsgespräche mit Interessierten statt, davon alleine 287 in der Freiwilligeninfo (eine Steigerung um 9,12% gegenüber dem Vorjahr).

Die Freiwilligeninfo wird von allen Altersgruppen aufgesucht. Die größte Gruppe mit 25% sind die 21- bis 30-Jährigen, gefolgt von der Gruppe der 61- bis 70-Jährigen mit 20%. Die älteste Besucherin in 2019 war 83 Jahre alt, der Jüngste 17 Jahre.

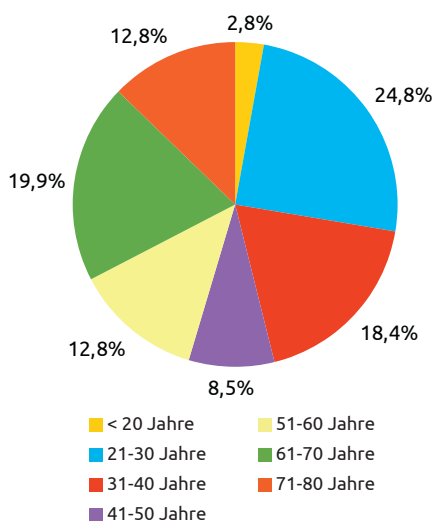
Zahlen und Fakten

- 481 Beratungsgespräche, davon 287 in der Freiwilligeninfo
- 500 Einsatzstellen im Bürgernetz
- 13 neue Einsatzstellen pro Monat
- 12 Newsletter an Interessierte
- Verleihung Nürnberger Herz 2019

Besuchszahlen Freiwilligeninfo



Altersstruktur der Interessierten



Online-Datenbanken: Bürgernetz und Flüchtlingshilfe

Erste Orientierung auf der Suche nach einem Engagement bieten die Online-Datenbanken „Bürgernetz“ und die 2016 entwickelte Datenbank „Flüchtlingshilfe“. 2019 wurden die beiden Datenbanken zusammengefasst zur neuen, verbesserten Bürgernetz-Datenbank Nürnberg - nach wie vor einfach zu erreichen unter www.buergernetz.nuernberg.de. Mit erweiterten Suchfunktionen und einer plattformunabhängigen Darstellung können Nutzer ihre Suche nun über viele Filtermöglichkeiten wie z.B. Stadtregion, Themenfeld und Alter der Zielgruppe individuell an ihre Interessen anpassen. Mit der Filteroption „Junges Engagement“ kann nach Einsatzstellen gesucht werden, die sich speziell an junge Menschen richten. Außerdem gibt es einen Suchbutton für kurzzeitiges bzw. kurzfristiges Engagement.

Nürnberger Freiwilligenbörse und Nürnberger Freiwilligenmesse

Beide Veranstaltungen werden gemeinsam mit dem Team von „Nürnberg engagiert“ (Stabsstelle BE) organisiert.

Die Freiwilligenbörse fand vom 22.02. - 03.03 2019 im Rahmen der Messe „inviva“ statt. Aufgrund der längeren Dauer der „inviva“ waren diesmal keine Organisationen und Einrichtungen vertreten. Das Team der Freiwilligeninfo informierte stellvertretend an allen Tagen über konkrete Engagementmöglichkeiten in Nürnberg und konnte auf über 500 Einsatzstellen bei Einrichtungen, Organisationen und Initiativen aus dem sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich hinweisen.

Bei der Freiwilligenmesse im Historischen Rathausaal im Rahmen des Tages der offenen Tür der Stadt Nürnberg am 13.10.2019 stellten 51 Organisationen und Einrichtungen sich selbst und ihre Engagementmöglichkeiten vor. Die Freiwilligeninfo informierte organisationensübergreifend. Gezählt wurden 2080 Besucherkontakte. Begleitet wurde die Messe von einem bunten Vortragsprogramm rund um das Thema Bürgerschaftliches Engagement.

Große für Kleine – Engagement in Kindertageseinrichtungen



Die Lesepatenschaft ist eines der beliebtesten Kita-Engagements, bei Kindern, Kitas und Freiwilligen gleichermaßen. Foto: Tanja Elm

Knapp 200 Freiwillige waren 2019 in Nürnberger Kindertageseinrichtungen aktiv, in denen Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut werden. Die Freiwilligen in Krippen, Kindergärten und Horten geben durch ihr Engagement ihre Talente und Lebenserfahrung an die Kinder weiter. Viele der „Großen“ halfen Kindern bei den Hausaufgaben oder lasen ihnen vor, manche kochten, bastelten oder werkten mit ihnen oder machten sie neugierig auf Natur und Kultur. Die hauptamtliche Begleitung und Anerkennung ist Grundlage des Projektes, das seit 2005 besteht. Große für Kleine dient als Vorbild für den Aufbau ähnlicher Projekte in ganz Bayern und ist ein Baustein der städtischen Leitlinie 7 „Zivilgesellschaft aktivieren- Verantwortung aller einfordern“.

Die Großen: Rentner*innen, Berufstätige, Neuzugezogene

Die Mehrzahl unserer Kita-Freiwilligen sind weiblich und im Ruhestand. Doch es engagieren sich auch Männer etwa im Mentoringbereich oder im Werkraum ebenso wie junge Berufstätige. Bei vielen neu zugewanderten Menschen ist eine Tätigkeit im Kitabereich ebenfalls ein beliebtes Engagementfeld.

„Dank ZAB habe ich eine so schöne Aufgabe gefunden, mit Kindern zu arbeiten als Hausaufgabenbetreuung. Ich mache das bereits seit über 10 Jahren und es macht immer noch Spaß und Freude an die Kinder etwas weiterzugeben.“

Die „Großen“ wurden 2019 unter anderem durch drei Fortbildungen und vier Austauschtreffen im ZAB sowie durch einen Ausflug in das Gostner Hoftheater gestärkt und anerkannt. Zudem standen rund 50 Ehrenamtliche auf der Gästeliste unserer Jubilarfeier, da sie bereits 10 Jahre oder länger in einer Kita engagiert sind. Dies würdigten wir bei einem 3-Gänge-Menü und Live-Musik.

Kleine und Kitas - individuell unterstützt

Immer mehr Kinder benötigen zusätzliche, individuelle Förderung, weshalb verstärkt auch 1:1-Betreuung von Kitas angefragt wird. Insgesamt wurden 2019 mehr Bedarfe von Kitas angefragt als von Freiwilligen abgedeckt werden konnten, obwohl sich wieder viele Neuinteressent*innen gemeldet haben. Für die Kita-Mitarbeiter*innen lohnt sich die Einarbeitung der Freiwilligen umso mehr, da einzelne Kinder oder kleine Gruppen durch Engagierte noch mehr Aufmerksamkeit erhalten.

Kulturfreunde und Kleine Entdecker

Die „Kulturfreunde“ sind ein etabliertes Teilprojekt bei „Große für Kleine“ in dem 2019 insgesamt 31 Freiwillige Kulturbesuche aller Art für Kitas mit vorwiegend bildungsfernen Familien organisierten. Seit September 2019 wird das Projekt bis auf Weiteres durch die Triumph-Adler-Stützung finanziert.

Auch die 12 Freiwilligen des Projekts „Kleine Entdecker“ waren 2019 aktiv und führten z.B. kleine Experimente zusammen mit Kita-Kindern durch, gaben Workshops zu verschiedenen Themen im Rahmen eines Hort-Ferienprogramms oder bespielten Umweltthemen für Grundschulklassen. Das Projekt wird seit 2016 ohne Drittmittel in kleinerem Umfang fortgeführt.

Zahlen und Fakten

Projekt insgesamt:

- 151 Kitas als Projektpartner
- 217 Engagements
- 194 Engagierte
- 19.500 Stunden für Kinder

Kulturfreunde:

- 34 teilnehmende Kitas
- 107 Kulturbesuche
- 1064 teilnehmende Kinder
- 578 Elternkontakte

Aktiv im Stadtteil – Lokales Freiwilligenmanagement



Freiwilligenmanager Antares Igel vor dem Quartiersbüro Süd bei der Eröffnung der Aktiv.Punkt Sprechstunde (Foto: Eva-Maria Pietzcker)

Regelmäßige Stadtteilprojekte

- *Aktiv.Punkt* Ehrenamtssprechstunde
- Gesund älter werden-Treff
- 3000 Schritte Bewegungstreff
- Interkulturelles Senior*innenfest und Tanz-Café
- Spiele- und Handycafé

Punktuelle Stadtteil-Aktionen

- Weihnachtsaktion Bewerbung *Aktiv.Punkt*
- Ideenlabor *Karmaprojects*
- Teilnahme *Kulturhauptstadtla*
- Familienfest auf dem Aufseßplatz
- Weihnachtsbaumaktion

Zahlen & Fakten

- 10 Netzwerktreffen, Stadtteil-AK's
- 80 Kooperationseinrichtungen
- 100 Aktivierungsgespräche
- 30 Beratungs- und Vor-Ort-Vermittlungen

Unser Bereich Aktiv im Stadtteil fördert Bürgerschaftliches Engagement mit einem besonderen Schwerpunkt in denjenigen Stadtteilen, in denen sich besonders viele Menschen in schwierigen Lebenslagen befinden – aktuell sind wir aktiv in Galgenhof/Steinbühl und St. Leonhard/Schweinau.

Der Tätigkeitsschwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei auf:

- Ermittlung von Unterstützungsbedarfen bei Bevölkerung und Einrichtungen im Stadtteil
- Gewinnung von Freiwilligen aus dem Stadtteil und für den Stadtteil
- Aktivierung von Bürger*innen
- Beratung und Unterstützung von Einrichtungen zum Thema Ehrenamt
- Schaffung von generationenübergreifender Begegnung
- Förderung von ehrenamtlichen Stadtteilprojekten
- Stadtteilaktionen und Präsenz des Themas Ehrenamt in der Öffentlichkeit

Engagement für nachbarschaftliches Ehrenamt

Die Arbeit in den Stadtteilen lenkt den gesamtstädtischen Blick des ZAB auf bestimmte Stadtteile und bildet eine wichtige Verbindung von ZAB-Projekten wie Familienpatenschaften, Große für Kleine – Engagement in Kindertageseinrichtungen und Impulspatenschaften in den Stadtteil.

Dabei arbeiten wir eng mit Netzwerkpartner*innen wie den Stadtteilkoordinator*innen, dem Quartiersmanagement und gemeinnützigen Einrichtungen vor Ort zusammen. Im Austausch entwickeln wir passende Unterstützungsangebote und stellen den Kontakt zwischen Freiwilligen und Einrichtungen her. Jeweils ein*e Mitarbeiter*in steht dabei mit 15 Wochenarbeitsstunden für die Stadtteile Galgenhof/Steinbühl und St. Leonhard/Schweinau zur Verfügung.

„Mehrgenerationenhaus Leonhard/Schweinau als niedrigschwelliger Begegnungsort und Labor für neue Formen des Engagements“

In Kooperation mit SOS-Kinderdorf betreuen wir seit 2007 das Mehrgenerationenhaus Nürnberg Schweinau. Mit diesem stellen wir einen Ort zur Verfügung, in dem zahlreiche Engagementprojekte erprobt und bei Bedarf auf andere Stadtteile übertragen werden können. Aus der praktischen Arbeit im Mehrgenerationenhaus haben wir 2018/2019 das Konzept der Engagementfördernden Orte entwickelt. Mit diesem Konzept sind wir seit Mitte 2019 im Stadtteil Galgenhof/Steinbühl aktiv und unterstützen beim Aufbau eines zentralen Engagement- und Begegnungsortes.

Familienpatenschaften – Engagement in Nürnberger Familien



Gemeinsame Erlebnisse und Ausflüge stärken den Zusammenhalt zwischen den Kindern und ihren Familienpat*innen und Paten. Für die Kinder bedeuten die Ausflüge völlig neue Erfahrungen und Abwechslung, wie beim Besuch zur Augsburger Puppenkiste. (Foto: Britta Pülschen)

Familienpatenschaften sind ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für in Nürnberg lebende Familien. Besonders belasteten Familien fehlt es oft an ausreichenden Entlastungsmöglichkeiten und es kommt nicht selten zu einer Überbeanspruchung und sozialer Isolation von Familienmitgliedern. Dies betrifft vor allem Frauen, wenn ihnen Partner, Freunde oder Familienangehörige zur Unterstützung fehlen.

Familienpat*innen geben Hilfe im Alltag

Freiwillige Familienpat*innen stehen den Familien als verlässliche und vertrauensvolle Begleiter*innen bei der Bewältigung von Alltagsschwierigkeiten zur Seite. Die Möglichkeiten der Entlastung durch Freiwillige sind

vielfältig und einzigartig, z.B. Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung, Kinderbetreuung, Freizeitunternehmungen, alltagspraktische Hilfen,

„Es ist so wichtig, den Kindern festen Boden unter den Füßen zu geben und es macht einfach Spaß!“

Entlastung bei Ämter und Behördenangelegenheiten sowie Hilfen für werdende Eltern im Projekt Rund um die Geburt.

Familienpatenschaften sind fest in das Netzwerk professioneller Dienste der Stadt Nürnberg integriert. Sie verbessern nachweislich die Lebenssituation von belasteten Familien, ermöglichen generationenübergreifende Beziehungen und ergänzen sinnvoll die sozialpädagogischen Leistungen der Kommune.

Familienpatenschaften sind ein freiwilliges und kostenfreies Angebot. Es steht insbesondere Familien offen, die kein funktionierendes Netzwerk haben und mehrfachbelastet sind. In den vergangenen 16 Jahren waren dies neben vielen Alleinerziehenden u.a. Familien mit psychischen Beeinträchtigungen bzw. anderen Erkrankungen und Behinderungen, Familien mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte, werdende Eltern und Eltern mit Kleinstkindern und Mehrlingsgeburten.

„Meine Familienpatin ist ein Lichtbringer durch ihre Person!“

Zahlen und Fakten

- 82 Familienpatinnen und Paten zwischen 19 und 80 Jahren.
- 18.000 Stunden für 83 Familien mit insgesamt 206 Kindern.
- 1 zweitägige Basisschulung zur „zertifizierten Patin“, zum „zertifizierten Paten“.
- 10 regelmäßige Kooperations- und Netzwerktreffen
- 10 themenspezifische Fortbildungen und prozessbegleitende Austauschtreffen für Pat*innen
- 4 Dankeschönaktionen, Feste, Ausflug

Impressum



Herausgeber:

Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit
(ISKA) gGmbH
Gostenhofer Hauptstraße 61
90443 Nürnberg
Tel. 0911 272998-0
E-Mail: post@iska-nuernberg.de,
Internet: www.iska-nuernberg.de

Geschäftsführer:

Günter Krauß & Prof. Dr. Roland Proksch
Amtsgericht Nürnberg HRB 82 83



Zentrum Aktiver Bürger
Wolfgang Neumüller
Gostenhofer Hauptstraße 63, Rückgebäude
90443 Nürnberg

Printgestaltung: Tobias Linke



Gefördert durch die Stadt Nürnberg



Qualität ist uns wichtig!
Wir sind zertifiziert mit dem Qualitätssiegel
der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa e.V.)